

# Corrigendum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus England, den «Bund der Religiösen Sozialisten Deutschlands» und die Ökumenische Konferenz Religiöser Sozialisten der Schweiz» im nächsten Jahr zu einer Studienkonferenz zum Thema «Bewahrung der Schöpfung» einladen wird, während die «Christlichen Sozialdemokraten» in Schweden, die ebenfalls über ein eigenes Sekretariat verfügen (sie zählen 9000 Mitglieder!), die übrigen skandinavischen Zweige sowie die Gruppen aus Österreich, aus den USA, aus Nicaragua und Bolivien zum Studium des Fragenkomplexes «Gerechtigkeit» einberufen werden.

Ralph Del Colle, Assistent an der Theologischen Fakultät in Princeton (USA), der den «Democratic socialists» angehört, berichtete, wie hilfreich für viele amerikanische Christen die Stellungnahme der katholischen Bischöfe der USA und Kanadas sei, sodass sich heute viele Kirchenangehörige als Linke und Sozialisten betrachteten. Auch David Ormrod, Dozent für Geschichte an der Universität Canterbury, konnte von einem wachsenden Widerstand der englischen Kirchen gegen die Regierung Thatcher berichten. Demgegenüber musste Gerhard Steger, Präsident der «Arbeitsgemeinschaft Christentum und Sozialismus» (ACUS), in der katholischen Kirche Österreichs zunehmende reaktionäre Tendenzen feststellen, die jüngst z. B. Franz Gundacker zum Austritt aus der Kirche bewogen haben.

### **Beitritt zur Sozialistischen Internationale**

Doch neben den Kirchen haben die Religiösen Sozialisten auch andere Partner, meist sozialistische Parteien, denen sie in den skandinavischen Ländern und in den USA als Untergruppen angehören, im Unterschied z. B. zu Deutschland, wo nach Angaben von Pfr. Erhard Griese aus Düsseldorf wohl die Hälfte der Mitglieder des «Bundes religiöser Sozialisten» ihre Stimme nicht der SPD, sondern den Grünen gibt. Trotz gewissen Bedenken (z. B. bemüht sich David Ormrod eher um Kontakte zu Gleichgesinnten in der Sowjetunion und den übrigen Oststaaten, und Erhard Griese sucht Kontakte zur DDR) wurde an dieser Konferenz einstimmig beschlossen, der Sozialistischen Internationale als zugewandtes («associate») Mitglied (ohne Stimmrecht) beizutreten und damit ein Zeichen zu setzen, «dass religiöses Verständnis von Gerechtigkeit und Solidarität mit den Unterdrückten nicht mehr länger als unvereinbar mit dem Sozialismus betrachtet werden darf, sondern als dem gleichen Ziele dienend», wie es in der dazu abgegebenen Erklärung heisst.

Ausserdem bereinigten und genehmigten die Delegierten einen an der Konferenz in Lindabrunn bei Wien im Jahre 1984 ausgearbeiteten Statutenentwurf. Bestätigt wurden Evert Svensson, Mitglied des schwedischen Parlamentes, als Präsident, ebenso Bert Barends aus Zeewolde (Holland) als Sekretär, Franz Gundacker (Wien) und Markus Mattmüller (Basel) als Vizepräsidenten. Zudem

wurden in den Vorstand Kjell Nordstokke, Theologieprofessor an der Universität Oslo, und David Ormrod (Canterbury) gewählt. Die Amerikaner werden eine von ihnen zu bestimmende Frau in den internationalen Vorstand delegieren. Mit den drei anwesenden Vertretern der «Azione socialista cristiana europea» (ASCE) unter Führung von Alfredo Luciani aus Mailand konnte leider trotz verschiedentlich gemeinsamer Besprechungen während der letzten drei Jahren keine Einigung über einen eventuellen Zusammenschluss ihrer und unserer Organisation gefunden werden. Die bestehende informelle Beziehung mit ihnen soll jedoch aufrechterhalten bleiben.

### **Die nächste Konferenz in Bolivien**

Die nächste internationale Konferenz – ähnlich der letztjährigen in Managua – wird auf Einladung von Medardo Navia Quiroga, Vertreter des «Movimiento Izquierda Revolucionaria» im Stadtparlament von Cochabamba, im Jahre 1989 in Bolivien stattfinden. Zum Schluss wurden in einer Resolution politische Parteien und Kirchen aufgerufen, ihre Solidarität mit den Friedensbemühungen der fünf mittelamerikanischen Staaten zu bezeugen.

Eine solche Arbeitskonferenz hat den Nachteil, dass nur wenige Interessierte und nur solche, die des Englischen als Konferenzsprache mächtig sind, daran teilnehmen können. Andererseits bietet der gegebene kleine Rahmen die Möglichkeit zu intensiveren persönlichen Kontakten. Unserer schweizerischen Delegation gehörte neben Markus Mattmüller und dem Berichterstatter Yvonne Haeblerli, Mitarbeiterin in der Redaktionskommission der «Neuen Wege» an, deren Anwesenheit dank ihrer ausserordentlichen Sprachbegabung und Kontaktfreudigkeit von allen geschätzt wurde. Für deutschsprachige Interessierte an internationalen Kontakten besteht die Möglichkeit, an einer Konferenz der ACUS teilzunehmen, die am 23. und 24. April 1988 in Hallein, 20 Kilometer südlich von Salzburg, mit Dorothee Sölle und andern Referenten stattfinden wird.

Hansheiri Zürrer

**Corrigendum:** Im Gedicht von Klär Kaufmann «Für die Frauen für den Frieden» (Oktoberheft, S. 299) fehlt eine Zeile. Nach der 4. Z.v.o. «Ich reiche dir meinen» (sc. Faden), sollte es heissen: «und du verknüpfst ihn mit deinem». In der 4. Z.v.u. ist «einmaschig» durch «engmaschig» zu korrigieren.